



Förderverein Krankenhaus Herrenberg e.V.  
Offener Brief im Juli 2023

## Sie werden entscheiden müssen

Sehr geehrter Herr Landrat Bernhard, sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,

wir wenden uns heute mit einem offenen Brief an Sie. Es geht um unser geschätztes Krankenhaus in Herrenberg, über dessen langfristige Perspektiven Sie in nächster Zukunft zu entscheiden haben.

Der Förderverein Krankenhaus Herrenberg e.V. vertritt mit seinen über 500 Mitgliedern Menschen aus unserer Region, welche in den vergangenen 20 Jahren viel Zeit, Geld und Engagement für das Herrenberger Krankenhaus aufgewendet haben. Über 500.000 Euro wurden in dieser Zeit in vielfältigste Projekte investiert, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Arbeit zu unterstützen und den Patientinnen und Patienten die Genesung so angenehm wie möglich zu gestalten. Damit bringen wir die Wertschätzung der Bevölkerung für das Krankenhaus zum Ausdruck.

Es geht und ging dabei stets um mehr als das bloße Geld und den monatlichen Beitrag von 30 Euro. Es geht um eine wohnortnahe Grund- und Regelversorgung 24/7. Es geht um einen Ort, an dem Leben beginnt, Heilung erfahren, Schmerz geteilt und würdevoll Abschied von den Liebsten genommen wird. Es geht um eine Herzensangelegenheit.

Dies alles darf nicht unbeachtet bleiben, wenn das Herrenberger Krankenhaus existentiell zur Debatte steht. Wir haben unseren Mitgliedern geraten, hinzuhören und hinzuschauen, um sich ein eigenes Bild zu machen. Was wir jetzt von den Verantwortlichen hören, entsetzt uns.

Wir sehen das Unverständnis in der Bevölkerung über das überstürzte Vorgehen in diesem Prozess. Und wir sehen eine absolut ungleiche Behandlung des Krankenhauses Herrenberg im Verbund mit den anderen Standorten des Klinikverbundes.

Im Sinne unserer Mitglieder, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bürgerinnen und Bürger, fordern wir eine Einbeziehung sämtlicher Fachkompetenzen aus den Kliniken, den Praxen, des



Gesundheits- und Pflegewesens aus unserer Region, um eine ausgewogene Entscheidungsgrundlage dafür zu schaffen. Für die endgültige politische Entscheidung muss die wohnortnahe Gesundheitsversorgung der Bevölkerung ausschlaggebend sein und nicht das Ergebnis eines Gutachtens, das von vorneherein nur einen Teilaspekt dieser Entscheidung abdeckt und das zudem ohne eine detaillierte Vor-Ort-Analyse und nur aus der Ferne gedacht erstellt wurde.

Sie werden eine folgenschwere Entscheidung zu treffen haben und wir bitten Sie um eine ernsthafte Auseinandersetzung mit unseren Fragen:

- Wie kann ein Gutachten mit solch weitreichenden Konsequenzen erstellt werden, solange die Grundlagen einer Krankenhausreform des Bundesgesundheitsministeriums noch nicht geklärt sind?
- Welchen finanziellen Effekt hat die Schließung des Krankenhauses in Herrenberg auf die Defizitbekämpfung im Klinikverbund?
- Wie hoch ist das Defizit in Herrenberg und wie hoch in den anderen Häusern des Klinikverbundes?
- Wir dürfen davon ausgehen, dass die Bürgerinnen und Bürger bereit sind für eine optimale 24/7 Grund- und Regelversorgung ein gewisses finanzielles Defizit zu tragen? Wie hoch ist ein Defizit für ein Haus wie Herrenberg dann verantwortbar?
- Im Jahr 2022 verzeichnete Herrenberg 8.000 stationär behandelte Patienten. Häufig sind alle Betten belegt und Patienten können nicht untergebracht werden. Dann sind weite Wege für die Unterbringung notwendig. Wer versorgt diese vor allem älteren Menschen künftig wohnortnah?
- Das Krankenhaus in Herrenberg versorgt aktuell pro Jahr im Durchschnitt rund 20.000 Notfallpatienten. Wer behandelt diese künftig?
- Wir halten einen kritischen Blick auf das vorliegende Gutachten für mehr als angebracht. Bitte hinterfragen Sie, ob die Mitarbeitenden und Ärzte in die Erstellung des Gutachtens in ausreichendem Maße mit einbezogen waren. Wurden die örtlichen Verhältnisse berücksichtigt?
- Wurde eine substantiierte Folgenabschätzung erstellt?
- Wir haben Sie, Herrn Landrat Bernhard, bis zuletzt als brennenden Unterstützer des Herrenberger Krankenhauses erlebt. Wie kann dieses, in vielen Teilen sehr kritisch zu bewertende Gutachten, eine solche Kehrtwende in Ihrer Haltung erklären?

Wir sehen ein Tempo und Zeitfenster, welches es unseres Erachtens für Sie, als Landrat und Mitglieder des Kreisrates, nahezu unmöglich macht, eine sachgerechte Entscheidung zu treffen.



Wir verschließen nicht unsere Augen vor den großen Herausforderungen, vor der unser Gesundheitssystem in Deutschland steht und wir wissen, dass ein „weiter so“ keine Option ist. Und doch wollen wir, dass Sie die Stimmen, die Sorgen und Wünsche der Menschen hören und bewerten. Seien Sie bitte nicht vorschnell in Ihren Entscheidungen und nutzen Sie die Erfahrungen und das Wissen um die Bedürfnisse der Menschen in Herrenberg und Umgebung, welches Ihnen die Bevölkerung gerne zur Verfügung stellt. Entscheiden Sie für die Menschen hier.

In Blick auf die Kürze der Zeit bitten wir um eine zeitnahe Reaktion auf unsere Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand und die ehemaligen Ersten Vorsitzenden des Fördervereins Krankenhaus Herrenberg e.V.

Ralf Krauß (Erster Vorsitzender)  
Walter Kinkelin (Stellvertretender Vorsitzender)  
Hermann Linder (Schatzmeister)  
Dietmar Wilde (Stellvertretender Schatzmeister)

Dr. Hermann Schulz (Erster Vorsitzender von 2015 bis 2021)  
Dr. Wolfgang Zinser (Erster Vorsitzender von 2007 bis 2015)

    
  